

Versteckte Information: Präsuppositionen und Implikaturen in der Kommunikation

Carla Umbach

Seminar, Universität Köln, Sommersemester 2026

In fast jeder sprachlichen Äußerung gibt es Information, die nicht zu der eigentlichen Aussage gehört, sondern versteckt ist, zum Beispiel in Präsuppositionen, Implikaturen und Metaphern. Versteckte Information wird dem Rezipienten untergeschoben, ohne dass er/sie es sofort merken und Einspruch erheben können. Das bietet sich für manipulative Zwecke an.

Die Aussage in (1) präsupponiert zum Beispiel, dass die Parteien sich selbst bedienen, und diese Präsupposition bleibt erhalten, egal, ob die Hörerin der Aussage zustimmt oder sie ablehnt. Ähnlich ist es in (2). Egal ob die Hörerin ja oder nein sagt – sie übernimmt in jeden Fall die Präsupposition, dass die Ansprüche von Frauen hoch sind, und möglicherweise auch die Implikatur, dass sie unerfüllbar hoch sind.

(1) Die Selbstbedienung der Parteien muss beendet werden.

(2) Können Männer den hohen Ansprüchen von Frauen jemals gerecht werden?

Dieses Seminar hat zwei Ziele: Zum einen sollen die Studierenden theoretisches Rüstzeug erhalten, um die verschiedenen Formen versteckter Information zu erkennen. Zum anderen werden wir Texte daraufhin analysieren, wozu solche Information eingesetzt wird. Ziel des Seminars ist es, den Blick für manipulative Sprache zu schärfen. Das ist kein 'Stoff', der direkt in Lehreinheiten umsetzbar wäre, aber jeder, der mit Sprache umgeht und insbesondere jeder Lehrer:in sollte klar sein, an welchen Punkten Sprache manipulativ ist und warum das so ist.

Voraussetzung für das Seminar sind Basiskenntnisse in Semantik und Pragmatik (siehe *Einführung in die Sprachwissenschaft*), die Bereitschaft, 5-7 Texte vorzubereiten, kleine Recherchen durchzuführen und bei der Diskussion im Seminar mitzumachen, und ansonsten vor allem Neugier darauf, wie sprachliche Informationsübermittlung funktioniert.

Das Seminar findet in sieben Doppelstunden statt (Freitags 10-14 Uhr), und zwar am

17. April, 8. Mai, 22. Mai, 12. Juni, 26. Juni, 10. Juli und 17. Juli 2026

(in Raum **S221** im Modulbau im Weyertal,
ausser am **17.7. in 2.006** und am **8.5. in S92**, beides im Philosophikum)

Das erfordert von den Studierenden eine sorgfältige Planung (Fehltermine sind unbedingt zu vermeiden) und einiges Stehvermögen. Im Gegenzug biete ich eine intensive und individuelle Betreuung an.

StudentInnen, deren Muttersprache nicht das Deutsche ist, sind herzlich willkommen!

Um die Planung zu erleichtern, bitte ich Sie, sich per email anzumelden: carla.umbach@uni-koeln.de. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gern an mich wenden.

Literaturauswahl:

Beaver, David & Jason Stanley (2023) *The Politics of Language. A provocative case for the inherently political nature of language*. Princeton University Press.

Eckard, Regine (2021) *Sprache und Kontext. Eine Einführung in die Pragmatik*. De Gruyter, Berlin.

Henning, Tim; Kompa, Nikola Anna; Nimtz, Christian (2025) *Die dunkle Seite der Sprache - Wie Worte ausgrenzen, abwerten und manipulieren*. C.H.BECK, München.